

Kabbala und String Theorie

Übersetzt von Reiner Wehrenfennig

Einleitung

Eine der jüngst häufigsten physikalischen Theorien ist, die vier bekannten Kräfte der Natur, theoretisch zu vereinigen (und zwar durch die Allgemeine Relativitätstheorie, vereinigt mit der Quantentheorie = ((Super-)String Theorie) die String - Theorie ist aber bis jetzt nicht stichhaltig genug, für ein Experiment. Dessen grundlegendes Konzept und die Darstellung bewirken, dass man glaubt, dass das, die grosse Übereinstimmung zur Lehre der traditionellen jüdischen Kabbala, beweist.

Wir wollen hier drei grundlegende Konzepte ausbessern: Zehn Dimensionen; die Folge; vier Bereiche aus einem.

Zehn Dimensionen

Entsprechend der String – Theorie, existiert alles Reale in exakt 10 Dimensionen. Dort sind vier enthüllte Dimensionen (Die drei Dimensionen des Raumes mit der vierten Dimension der Zeit) und zusätzlich sechs verborgene (räumliche) Dimensionen.

In der Kabbala glauben wir, dass der Schöpfer sein unendliches Licht ausstrahlt (durch den Prozess von Tzimtzum – die „Zusammenziehung“ des Unendlichen), sind zehn göttliche Lichter oder Kräfte (Sefirot) entstanden, durch welche ER unser Universum schuf. Einige von diesen Kräften werden als „Dimension der Realität“ verstanden. Das ist der ultimative Grund, weshalb die Torah ein „perfektes“ Zahlensystem, das Dezimalsystem zu sein, wählte (wie es in der Torah heisst: „Das Zehnte wird für Gott heilig sein“).

Alle zehn Dimensionen wurden sichtbar durch den „Punkt - String“ (in der Redewendung von Chassidut, „ein geformter Punkt“ (im Gegensatz zu „ein ungeformter Punkt“, dessen Form einem winzigen Band ähnelt) des Buchstabens Yud = 10.

Der Buchstabe Yud ist der erste Buchstabe von Gottes wesentlichen Namen Havayah (dessen Vollwert gleich 26 ist, die einzig andere mögliche Zahl der Dimensionen des Universums, entsprechend der String – Theorie)

Die genaue Rechtschreibung des Buchstabens Yud ist: Yud (10), Vav (6), Dalet (4). Die zwei zusätzlichen Buchstaben, das Vav (6) und das Dalet (4) sind gleichwertig dem Original Yud (10). Die genaue Rechtschreibung von Yud ist das, was wir als eine Gleichung verstehen: $10 = 6 \text{ plus } 4$. Die 10 Dimensionen der Realität unterteilen sich in zwei Kategorien, eine besteht aus 6 und die anderen aus 4. In der Kabbalah, ist das Vav (6) das „männliche“ Element der Realität, während das Dalet (4) als das „weibliche“ Element bezeichnet wird. Das weibliche Prinzip der Realität ist die „Aufwertung“ während das männliche Prinzip innerhalb des „weiblichen“ versteckt ist.

So ist die Relation, entsprechend der String - Theorie, von den 6 versteckten Dimensionen der Realität, zu den 4 aufwertenden Dimensionen.

Die 6 (welche den vier „vorausgehen“) sind tatsächlich: $1 \text{ plus } 2 \text{ plus } 3$. Und so, $10 = 1 \text{ plus } 2 \text{ plus } 3 \text{ plus } 4$. In der Terminologie der Kabbalah, beziehen sich diese vier Phasen der göttlichen „Evolution“ der Realität auf: „das einfache Lied“ (1); „das doppelte Lied“ (2); „das dreifache Lied“ (3); das vierfache Lied (4).

In der Seele von Einem (welche ein Miniatur – Universum ist), korrespondieren die ersten drei versteckten Bereiche ($1 \text{ plus } 2 \text{ plus } 3 = 6$) mit: Die Kraft des Hochbewusstseins (1, „das einfache Lied“); der zwei intellektuellen Kräfte des Verstandes (Wissen und Verstand – 2, das doppelte Lied“); die drei Gefühlskräfte des Herzens (Liebe, Furcht und Barmherzigkeit – 3, das dreifache Lied). Diese Phasen sind versteckt, sie können sich den „anderen“ gegenüber noch nicht ausdrücken.

Die vierte Phase ist die der 4 „Aufwertenden“ Kräfte der Seele, welche sich selbst ausdrückt in Taten und Worten (von einem selbst) oder in Verhaltensmustern (Überzeugung, Engagement, Begeisterung, Redewendungen – 4, „das vierfache Lied“.

Die ersten drei von diesen sind Dimensionen des Raumes: hoch – runter; rechts – links; vorne – hinten; die Letzte, ist die Dimension der „Zeit“.)

Dieses 10-er Model = das „Dreieck“ von 4 (= 1 plus 2 plus 3 plus 4) bezieht sich auf das „evolutionäre“ Model der Realität.

Das physikalische Model der Realität ist mehrfach transformiert in das „Unterteilte“ Model von 10 = 2 mal 5 (die zwei Primzahlen innerhalb der zehn, die addiert zehn ergeben) = (entspricht der oben genannten 1 plus - der oben genannten 2). Das ist das Model der 10 Gebote – fünf von jeden der zwei Möglichkeiten der Vereinigung.

Ähnlich der Betrachtung unserer unterteilten, durch den Körper dargestellten, zehn Finger (oder „Zehen“) an zwei Händen (oder Füßen), der Daumen = entsprechend der 1 und den vier Fingern = entsprechend der 2.

Dieses endgültige Model der 10 wird als das Model der „göttlichen Inspiration“, betrachtet, hierfür wurden die vier physikalischen Dimensionen des Raumes und der Zeit „inspiriert“, mit dem Bewusstsein der „fünften“ Dimension, das mit der Dritten, der Gefühlskraft des Herzens, der Kraft der Barmherzigkeit (oder des Einfühlungsvermögens) korrespondiert. Das Bewusstsein der barmherzigen Unterscheidung durchdringt jede physikalisch begründete Realität, die Dimensionen des Raumes und der Zeit verschmelzen zusammen als ein Gewahrsein von freiem „Reisen“ in der Zeit. Die Seele, reflektiert das, als die vollendete Vereinigung der „Hingebung“ (Antrieb) und dem Ausdruck. Nun, da die fünf kleinen Kräfte (Dimensionen) der Seele zu einer vereinigt sind, sind sie die fünf höheren Kräfte. Die fünf kleinen Kräfte, nun, die fünf enthüllten Dimensionen der Realität, reflektieren perfekt die fünf höheren, verborgenen Kräfte. Die fünf verborgenen Kräfte, sind nur verborgen, in Relation zur äusseren Realität. In Relation zur inneren Ansicht und dem Herzen, auch (durch Hinzufügung der fünf kleinen Kräfte) offenbart es sich.

Die mentale Kraft des „Wissens“ erhöht zur Vereinigung mit dem Pfad des kleinen Vertrauens – den ultimativen „Kopf“ des Superbewusstseins, welcher nun die Offenbarung des inneren Bewusstseins der Seele wird.

Diese Dimension korrespondiert mit der „verborgenen“ entsprechend der 1. Die vier Kräfte (Dimensionen) des Wissens (die „rechte Kraft“ des Verstandes), des Verstehens (die „linke Kraft“ des Verstandes), der Liebe (die „rechte Kraft“ des Herzens), der Furcht (die „linke“ Kraft des Herzens) korrespondieren mit der „verborgenen“ entsprechend der 2.

Der String

Die Kabbalah lehrt, dass die zehn Dimensionen der Realität anfänglich im Potentiellen, was heisst, durch die Zusammenziehung von Gottes göttlichem Licht erschaffen wurde, woraus resultierend ein leerer Raum oder ein schwarzes Loch des Potentiellen erschien. In diesem ursprünglichen Vakuum trat ein Strahl des göttlichen Lichtes, welches sich auf die Linie oder den String bezieht. Dieser ursprüngliche String verwirklichte die zehn manifestierten Dimensionen der Realität und strömte dann, innerhalb dessen, die Welt der Schöpfung aus.

Die anfängliche Enthüllung innerhalb des ursprünglichen Vakuums ist die Enthüllung des Lichtes. In den Worten des dritten Verses von Genesis (zuerst wird ausschliesslich von der Schöpfung gesprochen): „Und Gott sagt: 'Es werde Licht , und es ward Licht.'“ Dieses ursprüngliche Licht übergab dem göttlichen Lichtstrahl das Durchdringen des Vakuums, den göttlichen „String“.

Im Hebräischen ist der numerische Wert des Wortes „String“ (chut) 23. Die 23 ist die zehnte Primzahl (beginnend von der 1(1,2,3,5,7,11,13,17,19-23)). Der Wert des Lichtes (or) ist 207. Die 207= 9 mal 23. Daraus wird ersichtlich, dass jedes „Photon“ des ursprünglichen Lichtes, tatsächlich aus einem neunfachen String besteht.

In der Kabbalah haben wir gelernt, das einer der ersten Funktionen des ursprünglichen

Strings das „Mass“ ist. Jede Vereinigung der Maße ist tatsächlich ein individueller String. Von einem anfänglichen String werden eine Vielzahl von Strings, welche den Raum füllen, ausgeströmt. Diese Strings „falten“ innen und aussen, „spalten“ sich in zwei auf und „vereinigen sich wieder“ in eins(uns). Diese Phasen grösster Präzision reflektieren die Darstellung und Terminologie der modernen String – Theorie.

Der „Falt-“ Prozess bezieht sich auf die anfängliche „Welt“ welche den göttlichen Lichtstrahl bekleidet, in der Kabbalah kennen wir das als „ursprünglicher Mensch“. Der „Teilungs-“ Prozess bezieht sich auf die anschliessende „Welt des Chaos“, welche auseinander spaltet und bricht. Der Prozess der „Wiedervereinigung“ bezieht sich auf die anschliessende „Welt der Korrektur“.

In der „Welt der Korrektur“, steigen die winzigen „wiedervereinigten“ String – Segmente auf zu eigenständigen „Teilchen“ oder „Funken“. Jedes Teilchen ist tatsächlich von „voller“ oder „korrigierter“ „Gestalt“, welches die Fähigkeit besitzt, seinen Schöpfer zu reflektieren. Der numerische Wert für das Wort „Teilchen“ oder „Funken“ (nitzotz) beträgt 236. Das ist die Zahl, die unsere Klugheit (in der Midrash) identifiziert als das „Mass“ der göttlichen „Gestalt“.

Die vollendete „Vereinigung“ der zwei Konzepte des „Strings“ und der „Teilchen“ präsentiert sich in der Kabbalah als das Produkt ihrer zwei numerischen Werte: $23 \text{ mal } 236 = 5428$. Die Zahl 5428 ist die Summe der fünf „Möglichen Rechenarten, die eine Ganzzahl ergeben“ aus den zwei Zahlen 6 und 4:

$$6 \text{ minus } 4 = 2$$

$$6 \text{ plus } 4 = 10$$

$$6 \text{ mal } 4 = 24$$

$$6 \text{ hoch } 4 = 1296$$

$$4 \text{ hoch } 6 = 4096$$

$$2 \text{ plus } 10 \text{ plus } 24 \text{ plus } 1296 \text{ plus } 4096 = 5428$$

(Die Tatsache, dass die Summe der möglichen Zahlenpaare fünf ist „Mögliche Rechenarten, die eine Gesamtzahl ergeben“ reflektiert die „göttliche Inspiration“ repräsentiert von der Zahl 10. $10 = 2 \text{ mal } 5$)

In der Torah, ist die Mitzvah („Gebote“, der hebräischen Wurzel, welche „zu verbinden“ bedeuten) welche sich ausschliesslich auf „Strings“ bezieht, die Mitzvah von Tzitzit. Die Mitzvah von Tzitzit benötigt den Besitz eines vier – eckiges Gewandes, vier Strings, verbunden mit jeder seiner Ecken. Die vier Strings sind zusammengefaltet um den Effekt zu erzeugen, dass acht Strings an seinen Ecken aufliegen. Diese acht Strings sind zusammengebunden durch fünf Doppelknoten: $2 \text{ mal } 5 = 10$.

Die Absicht der Mitzvah von Tzitzit, ausschliesslich in der Torah angegeben, ist, uns an alle 613 Gebote der Torah zu erinnern. Die Gebote von Tzitzit sind deshalb als „Gegengewicht“ (Balance) zu betrachten, alle der 613.

Im „kleinen Zahlensystem“ (Reduzierung der Buchstaben auf den Bereich 1–9), ist das Wort Tzitzit (wie in der Torah geschrieben) = 23 (der Wert des „Strings“). Entsprechend der Torah, sind dort zwei Farben der Strings vom Tzitzit, weiss und blau. Im „kleinen Zahlensystem“, ist das Wort für „weiss“ (lavan) = 10. Das Wort für „blau“ (techailet) = 13. $10 \text{ plus } 13 = 23$ (der Wert von „Tzitzit“ und der Wert von „String“). Wie die 23 die zehnte Primzahl ist (wie schon oben erwähnt), weist das auf die Tatsache hin (erläutert in der Kabbalah und reflektiert in der Natur), dass das Blau vom Tzitzit innerhalb vom „Weiss“ verwurzelt und enthalten ist.

Der Gesamtwert von „Weiss“ (lavan = 82) und „Blau“ (techailet = 850) ist 932. Das ist der Wert von „Dem Baum des Wissens von Gut und Böse“ (etz hada'at tov v'rah), wie schon erwähnt.

Die zwei Farben des Tzitzit repräsentieren die Fähigkeit des Strings sich in zwei zu teilen und sich danach wieder in eins zu vereinigen. Das Wort für „Eins“ ist im hebräischen, echad, bestehend aus drei Buchstaben, deren numerische Werte 1,8,4

sind (zusammen = 13). Die entfaltete Form von „Eins“: (1) plus (1 plus plus (1 plus 8 plus 4)) = 23. Dieses Phänomen bringt die Kraft an, welche dem String (= 23) innewohnt, die Realität zu vereinigen.

Wenn wir tiefer über die Vielzahl der Gesetze und die exakte Art und Weise der eingebundenen Strings des Tzitzit nachdenken, werden wir ganz gewiss und klargestellt, viele von den tiefsten Geheimnissen unseres Universums entdecken.

Vier Kräfte zu Einer

Das Verhältnis 1: 4 ("eins zu vier" oder "eins wird vier") ist einer der Pfeiler der Schöpfung wie im Anfang der Torah enthüllt wurde. Wir wollen hier, vier Phänomene, auf dem Genesis basierend, über das Verhältnis 1:4 untersuchen.

Die zwei Buchstaben alef (=1) und dalet (=4) formen zusammen das Wort für „Nebel“. Am Anfang der Schöpfung, benetzte der Nebel die Rose der Erde, für die Schöpfung des Menschen.

Ein Fluss floss von Eden zu dem Garten, welcher danach, den Garten, geteilt in die vier grössten Flüsse der Erde, verliess.

„Der Baum des Lebens“ (etz ha'chaim) = 233. „Der Baum des Wissens von Gut und Böse“ (etz hada'at tov v'rah) = 932. $932 = 4 \text{ mal } 233$. Dadurch ist das Verhältnis der zwei Bäume „eins zu vier“ (die „eins“ jeweils für den Baum des Lebens und daraus resultierend die „vier“ für den Baum vom Wissen von Gut und Böse).

Das Wort „Gut“ (tov, die positive Kraft des Baumes des Wissens von Gut und Böse) = 17. Das Wort „Leben“ (chaim, des Baumes des Lebens) = 68. $17:68 = 1:4$.

Das Wort für „Leben“ besitzt vier Buchstaben. Der Durchschnittswert von jeden dieser Buchstaben ist „gut“. Dadurch sehen wir, das die fundamentale Kraft des „Lebens“ (vom Baum des Lebens) tatsächlich die positive Kraft von „Gut“ ist (eingewurzelt in den Baum des Wissens von Gut und Böse). Die zwei Bäume erschaffen dadurch einen endlosen Kreislauf göttlicher Energie.

Abschliessend, das augenscheinlichste Phänomen in der Torah, ist ähnlich den vier Kräften der Natur - abgeleitet von einer, so besteht der Hauptname Gottes Havayah aus vier Buchstaben. „Gott ist Eins.“ In der Zukunft wird offenbart, das „Gott ist Eins und Sein Name ist Eins.“ „Sein Name“ verweist auf die vier Buchstaben, auf Havayah. Das ist die ultimative Offenbarung der göttlichen „vereinigten Feldtheorie“.